

Schneider, Hilmar

Article

Aktuelle Trends - Hohe Arbeitslosigkeit trotz hoher Erwerbstätigkeit in den neuen Ländern

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Schneider, Hilmar (1998) : Aktuelle Trends - Hohe Arbeitslosigkeit trotz hoher Erwerbstätigkeit in den neuen Ländern, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 4, Iss. 13, pp. 2-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/142923>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Aktuelle Trends



Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des IWH.

Die Unterschiede in den Erwerbstätigenquoten zwischen Ost- und Westdeutschland sind bei weitem geringer als es die großen Unterschiede bei den Arbeitslosenquoten erwarten lassen. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote 1997 in den alten Bundesländern (ohne Berlin) lag bei etwa 10 vH, betrug sie in den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) knapp 20 vH. Dabei wurden die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg in der obigen Grafik mit den jeweils umgebenden Flächenländern zusammengefaßt, um den Sondereffekt von regionalen Zentren auf den Vergleich zu neutralisieren. Das Bundesland mit der niedrigsten Erwerbstätigenquote ist demnach Rheinland-Pfalz und nicht Sachsen-Anhalt, obwohl letzteres mit einer Quote von 21,7 vH den Spitzenplatz in der bundesdeutschen Arbeitslosenstatistik einnimmt. Rheinland-Pfalz weist dagegen trotz seiner geringen Erwerbstätigenquote nur eine Arbeitslosenquote von 10,3 vH aus. Bemerkenswert ist zudem, daß die Erwerbstätigenquoten in den Regionen Berlin/Brandenburg und Sachsen nur knapp unter dem bundesdeutschen Durchschnitt liegen, obwohl deren Arbeitslosenquoten kaum niedriger sind als die von Sachsen-Anhalt. Die hohe Arbeitslosigkeit in den neuen Ländern erklärt sich daher weniger aus einer unterdurchschnittlichen Zahl von Arbeitsplätzen als vielmehr aus einer überdurchschnittlichen Zahl von Arbeitssuchenden.

Hilmar Schneider
(his@iwh.uni-halle.de)